# Sulzberger, Fritz

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

beteiligt an der sogenannten Basler Norm 2 über niedriggekohlte rostfreie Stähle. Eine organisatorische Umstellung gab ihm Gelegenheit, sich mit Projekten im Ausland zu befassen.

1963 übernahm Mayenfisch die Leitung des technischen Bureaus der Firma Firmenich in Genf, wo er sich rasch einlebte und zum geschätzten Berater in allen technischen Angelegenheiten wurde. Das Schicksal, das ihm schon in früheren Jahren hart zugesetzt hatte, erreichte ihn auf dem Weg von seinem Heim zur Arbeit: Vor dem Fabriktor wurde er auf dem Trottoir von einem Auto angefahren und tödlich verletzt. Er starb am 12. März, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben.

Neben seiner Familie, seiner Frau, kleinen Kindern und seinen Eltern trauern seine zahlreichen Freunde, die er durch seine Bereitschaft, stets zu helfen wo er konnte, gewonnen hatte. Seine hohe Intelligenz, seine rasche Auffassungsgabe, sowie seine allgemeine Bildung gestatteten ihm, alle Probleme ingenieurmässig und menschlich der Lösung entgegen zu führen. Der lange Trauerzug von der Dorfkirche zum Friedhof von Bernex bewies, dass sein Leben wohl kurz aber nicht umsonst gewesen ist. *P. Wipf,* Muttenz

† **Oscar Bosshard,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Zürich, geboren am 12. Februar 1895, ETH 1914 bis 1919, arbeitete in verschiedenen Firmen im Ausland und kehrte 1953 nach Zürich zurück, wo er am 14. Mai 1969 gestorben ist.

† **Fritz Sulzberger,** dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Winterthur, geboren am 16. Juni 1879, ETH 1899 bis 1903, von 1908 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand bei den SBB, ist am 30. April 1969 gestorben.

## Wettbewerbe

**Krankenheim und Alterssiedlung «Heerenschürli» in Zürich-Schwamendingen.** Im März 1968 eröffneten der Stadtrat und die Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Zürich einen beschränkten Projektwettbewerb für ein Krankenheim und eine Alterssiedlung auf dem Areal Heerenschürli im Quartier Schwamendingen. Die beiden Objekte sollen im Rahmen der Gesamtüberbauung unabhängig voneinander erstellt werden. Es war ein besonderes Anliegen der ausschreibenden Instanzen, die wirtschaftlichen und konstruktiven Aspekte frühzeitig zu erfassen. Den Architekten wurde daher empfohlen, mit einem (beratenden) Generalunternehmer Kontakt aufzunehmen. Den letzteren soll in einer zweiten Stufe – gleichzeitig mit einer öffentlichen Arbeitsausschreibung für Einzelofferten – Gelegenheit geboten werden, das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt pauschal und schlüsselfertig zu berechnen.

Dem Preisgericht gehörten als Architekten an: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Alfons Barth, Schönenwerd, Rudolf Christ, Basel, Jakob Itten, Bern, Rainer Peikert (Generalunternehmer), Zug, Kantonsbaumeister Rudolf Stuckert, Frauenfeld. Als Ersatzpreisrichter: H. Mätzener (Stellvertreter des Stadtbaumeisters), Zürich.

Die Verfasser der sechs beurteilten Projekte erhielten nebst einer Entschädigung von 4000 Fr. folgende Zusatzpreise gemäss einem (vom Stadtrat bereits genehmigten) Antrag des Preisgerichtes:

1. Preis (7500 Fr. und Antrag für die Weiterbearbeitung)
Prof. Heinrich Kunz und Oskar Götti, Zürich
Mitarbeiter: Michel Bolli, Peter Müller
Generalunternehmer: Systembau AG, Zürich
2. Preis (5750 Fr.) Dr. Roland Rohn, Zürich
Generalunternehmer: Bührle & Co., Zürich
3. Preis (5250 Fr.) Arbeitsgemeinschaft Heinz Hess und Hans Howald, Zürich
Generalunternehmer: STIBA (Baugewerbegruppe), Zürich
4. Preis (3000 Fr.) Lisbeth Sachs, Zürich
Generalunternehmer: E. Göhner AG, Zürich
5. Preis (2250 Fr.) Rolf Hässig, Zürich; Mitarbeiter: Bruno Müller
6. Preis (2250 Fr.) Hans Escher und Robert Weilenmann, Zürich

Die Projektausstellung dauert noch: Freitag, 6. Juni, 15 bis 20 h, Samstag, 7. Juni und Sonntag, 8. Juni, 10 bis 12 h und 14 bis 18 h, im Oberstufenschulhaus Stettbach (Singsaal), Dübendorferstrasse 158, Zürich-Schwamendingen (Bus Nr. 72 bis Glattwiesenstrasse).

Zu projektieren waren: Krankenheim für 200 Patienten (Bettenstationen, Räume für Arztdienst, Gemeinschaftsräume, Betriebsräume und -anlagen; Personalwohnräume, Nebenräume); ferner Kinderkrippe, Alterssiedlung mit 60 Wohnungen (davon 10 bis 15% für Ehepaare), Gemeinschafts- und Nebenräumen samt Betriebsanlagen, Parkplätzen, Luftschutz u.a.

Das Planungsgebiet nahe der Stadtgrenze umfasst insgesamt etwa 38000 m² mit einer ausnützbaren Grundstückfläche von 22500 m². Für die Projektierung konnten die Bestimmungen der Arealüberbauung nach der neuen, noch nicht rechtskräftigen Bauordnung 1963 angewendet werden, wonach in der Zone D eine Ausnützungsziffer von 0,75 zulässig ist. Das Freihaltegebiet und das Areal der bestehenden Freizeitanlage Heerenschürli stehen als Erholungsraum zur Verfügung.

Bei der Vorbereitung des Wettbewerbes nahmen die *wirtschaftlichen und konstruktiven Belange* einen breiten Raum ein, im Bestreben, die Bemühungen um Rationalisierung und Koordination auf dem Bausektor zu unterstützen. Angesichts der Grössenordnung der Bauaufgabe musste zwar von einer gleichzeitigen Submission für verbindliche Pauschalofferten abgesehen werden, doch hatten die Teilnehmer einen generellen Beschrieb über Bausystem und Konstruktion ihrer Projekte zu liefern. Als Beitrag zu den aktuellen Problemen des modularen Planens mit koordinierten Massen und den damit zusammenhängenden Aufgaben basierte der Wettbewerb auf konkreten Grundlagen. Das Programm enthielt Angaben über Konstruktionsstärken und Stockwerkshöhen und nannte hinsichtlich des Standardes die bestehenden Neubauten des Krankenheimes Käferberg, der Alterssiedlung Neubühl und der Kinderkrippe Affoltern als richtungsweisend.

**Projekt-Submission für Mehrzweckhallen auf Waffenplätzen.** Für die Anfang 1969 ausgeschriebene Projekt-Submission bezogen rund 200 Interessenten die Unterlagen. Beurteilt wurden 74 Projekte. Im Preisgericht wirkten mit als Fachpreisrichter: Prof. Dr. Hans von Gunten, dipl. Ing., Zollikon, Claude Grosgurin, Vizedirektor der eidg. Bauten, Lausanne, Hans von Känel, Chef der Unterabteilung Hochbau der eidg. Baudirektion, Bern. Zur Weiterbearbeitung wurde das Projekt (Kennzahl 09341) von Architekt Rudolf Meuli-Troxler, Minusio, und Ingenieur Elio Fabbro, Ebikon, empfohlen.

Die Arbeiten werden öffentlich ausgestellt im Neubau der Eidgenössischen Druck- und Materialzentrale (EDMZ), Fellerstrasse 21, Bern-Bümpliz, am 6. und vom 9. bis 13. Juni 1969. Besichtigung in geschlossenen Gruppen jede volle Stunde, das heisst je um 9, 10, 11, 14, 15, 16 Uhr.

## Buchbesprechungen

**Vorträge über Supraleitung.** Herausgegeben von der *Physikalischen Gesellschaft, Zürich.* Beiträge von: *K. Mendelssohn, W. Buckel, H. Koppe, M. Peter, R. Klein, J. Müller, J. L. Olsen, E. Fischer, W. Klose, D. B. Montgomery, I. Dietrich, A. Citron* und *C. Passow.* Band 27 der Lehr- und Handbücher der Ingenieurwissenschaften. 208 S. Basel 1968, Birkhäuser Verlag, Preis 26 Fr.

Es ist zu begrüssen, dass die im Mai 1967 anlässlich eines Vortragszyklus gehaltenen Vorträge über Supraleitung, zu einem handlichen Band vereint, nunmehr auch gedruckt vorliegen. Ziel dieser Veranstaltung war, dem Bedürfnis einer breiteren Schicht von Interessenten – vor allem Physikern und Ingenieuren – einen Zugang zu diesem faszinierenden Gebiet zu öffnen und dem Fachmann einen Überblick zu verschaffen.

Nach einem geschichtlichen Überblick (K. Mendelssohn), der Darstellung der fundamentalen Tatsachen (W. Buckel) und der Theorie (H. Koppe und W. Klose) erläutern M. Peter und R. Klein näher die neueren Anschauungen über die Paarbildung der Elektronen. J. Müller behandelt supraleitende Materialien, J. L. Olsen und E. Fischer neuere experimentelle Ergebnisse. Eindrucksvoll ist dabei die Darstellung einer Vielheit, in einem regelmässigen Gitter angeordneter magnetischer Flusslinien. (Faraday wäre sicherlich entzückt, wenn er die erahnten «magnetischen Kraftlinien» als diskrete räumliche Gebilde hätte schauen können!) Es folgen dann drei Vorträge, die sich mit Anwendungen der Supraleitung befassen, nämlich: D. B. Montgomery: «Supraleitende Magnete»; I. Dietrich: «Supraleitung in der Nachrichtentechnik»; A. Citron und C. Passow: «Supraleitende Hohlräume». Gerade auf diesen Gebieten zeichnen sich aufsehenerregende Anwendungen dieser lange Zeit nur für den Physiker interessanten Erscheinung ab.

Das Buch kann gerne allen, die an der Supraleitung interessiert sind, empfohlen werden.

Prof. Dr. *P. Grassmann,* ETH, Zürich